

# Wochenblatt

Pernsprecher

\* \* No. 18. \* \*

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.  
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt u. humor. Wochenblatt  
Abonnement. Monatl. 50 P., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzunehmen.  
Einspaltige Zeile oder deren Raum 12 P.  
Foliosr. 10 P. Reklame 20 P.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmischo-Wollung, Großröhrsdorf, Bretzig Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Chiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 80.

Donnerstag, den 6. Juli 1905

57. Jahrgang.

**Montag, den 17. Juli 1905: Viehmarkt**  
**Dienstag, den 18. Juli 1905: Krammarkt** in Pulsnitz.

### Neueste Ereignisse.

Die kaiserliche Familie hat eine Seefahrt an der schleswig-holsteinischen Küste entlang unternommen.  
Der in Milwaukee abgehaltene Delegiertentag der deutschen Veteranen- und Kriegervereine Nordamerikas hat dem deutschen Kaiser ein Guldigungstelegramm geschickt und will ihm ein Angebinde zur silbernen Hochzeit machen.  
Die zweite heftige Kammer nahm den Lotterievertrag mit Preußen und das Gesetz über das Spielen in außerheftigen Lotterien an.  
Im Gordon Bennett-Rennen siegte Thery mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 70,9 km die Stunde. Thery ist auch der Sieger vom vorjährigen Gordon-Bennett-Rennen. Der Preis bleibt also bei Frankreich.  
Auch in ganz Italien herrscht eine unerträgliche Hitze bis zur Höchsttemperatur von 40° Celsius. Die Zahl der Todesfälle an Hitzschlag ist sehr groß.  
In Wilna in Rußland ist die Cholera ausgebrochen. Bei einem Grubenunglück in Polnisch-Ditrau wurden neun Arbeiter getötet.

### Die neue Lage in der marokkanischen Streitfrage und die Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich.

Die nicht ungefährlichen Streitpunkte in der marokkanischen Frage sind bis zu einem gewissen Grade durch eine Verständigung Deutschlands und Frankreichs beseitigt worden. Dadurch sind die Grundlagen für die marokkanische Konferenz geschaffen, denn die sich Frankreich und Deutschland verständigt haben, nehmen auch volle Rücksicht auf Marokko selbst und auf alle Mächte, die in Marokko Interessen haben. Die Souveränität des Sultans von Marokko und die Integrität seines Reiches dürfen nach der Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich auf der Konferenz nicht angetastet werden, auch sind alle schon bestehenden Verträge zwischen Marokko und den anderen Mächten zu respektieren, aber Frankreich soll als unmittelbarer Nachbar Marokkos durch seine afrikanische Kolonie Algerien in Bezug auf die Aufrechterhaltung der Ordnung an der Grenze gewisse Sonderrechte erhalten. Die Konferenz hat sich also gewissermaßen nur mit der Regelung der internationalen Beziehungen zu Marokko zu beschäftigen und sich der Einmischung in die inneren Verhältnisse Marokkos zu enthalten. Zweifellos zeigt die Aufstellung dieses Programms, daß die marokkanische Frage in der Richtung einer friedlichen Lösung einen wesentlichen Fortschritt gemacht hat, doch darf man nicht verkennen, daß die dauernde friedliche Beilegung der marokkanischen Frage in der Praxis von einer dauernden Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland abhängt. Man muß gestehen, daß in dieser Hinsicht sich eine große erfreuliche Umwälzung in den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich vorzubereiten scheint. Nicht nur berufene Staatsmänner, sondern auch Fürsten und Personen von großem Einfluß im öffentlichen Leben wiesen in Paris darauf hin, daß Frankreich und Deutschland große gemeinsame Kulturinteressen in der Welt wahrzunehmen haben. Wie man hört, haben sich in diesem Sinne der ehemalige französische Marineminister Lanessan, ferner der Fürst von Monaco, der Prinz Franz v. Arnberg und der Fürst Henkell-Donnersmark in Paris geäußert, und man glaubt, daß diese Äußerungen sehr vielen Franzosen aus der Seele gesprochen sind. Ueberhaupt predigt die ganze Entwicklung der neuesten Weltgeschichte mit ehernen Zungen den Franzosen eine

friedliche Verständigung mit Deutschland, denn ein wirklich gutes Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland ist für Frankreich mehr wert, als das bedenkliche Bündnis mit Rußland und das noch bedenklichere Einvernehmen mit England. Rußland kann für lange Jahre hinaus seinem Bundesgenossen nur Sorgen und Verluste bereiten, und England sucht nur seine nackten Interessen zu schützen und doppelt wahrzunehmen, wenn es die Hand zum Bunde bietet. Da Deutschland keinen Krieg mit Frankreich wünscht und die deutsche Diplomatie nach dem Willen des Kaisers keine Mühe, Geduld und Nachsicht scheut, den Frieden zu erhalten und eine Verständigung mit Frankreich dauernd herzustellen, so befinden sich gegenwärtig seit dem Frankfurter Frieden von 1871 die Beziehungen Deutschlands und Frankreichs in den delikatesten Umständen, und sollten sie sich zu einem wirklichen Vertrauensverhältnis, ja zu einem Bündnis für die großen Fragen der Politik und der Kultur entwickeln, so ständen wir vor einem Weltereignis von größter Bedeutung. Ein ungeheurer militärischer, politischer und wirtschaftlicher Druck würde von Europa genommen sein, und ein neues goldenes Zeitalter könnte entstehen! Aber die rauhe Wirklichkeit, Kantsucht und kleinliche Auffassung der Dinge läßt uns an diese Entwicklung noch nicht recht glauben. Hoffen wir aber, daß wir ihr wenigstens einen bedeutenden Schritt näher gekommen sind. Dieser Schritt in der Richtung einer friedlichen Verständigung ist auch für die Lösung der marokkanischen Frage durchaus notwendig, denn die Konferenz am grünen Tische kann nur gute Grundsätze und Pläne aufstellen, aber daß sie in Marokko auch angewandt und durchgeführt werden, das kann in der Hauptsache nur das gute Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich bewirken, denn Marokko ist ein schwacher Staat, der Fortschritte nur unter dem loyalen Einflusse und der Unterstützung der Großmächte machen kann.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Wie wird das Wetter am Sonntag sein? Wir stehen im Zeichen des Schweißes. Alles röhrt und ächzt der Hitze wegen. Und es ist richtig, Temperatur von 33 bis 34 C im Schatten sind keine Kleinigkeiten, wenn es dabei so recht schön ruhig ist und die Sonne ungehindert auf den Scheitel brennt. Die Wetterlage ist derart, daß die etwa auftretende Temperatur, Schwankungen sich nur in verhältnismäßig geringen Grenzen bewegen; wir können deshalb einen mäßig warmen Sonntag anfangen. Doch können lokale Gewitterbildungen wohl hier und da einen kurzen Gewitterguss veranlassen. Ob diese Möglichkeit aber bis Sonntag nicht vielleicht völlig schwindet, ist zunächst noch nicht deutlich festzustellen. Wir können also einen (bis auf lokale Gewitterregen) schönen und warmen Sonntag als bevorstehend betrachten.  
Unsere Leser werden sich erinnern, daß Ende März ein Fahrabdieb in Pulsnitz, Großhartau und anderen Orten der Oberlausitz sein Wesen trieb. Er wurde schließlich als der aus Oberleutendorf gebürtige, zuletzt in Mittelsrohra wohnhaft gewesene Schuhmacher Schuster ermittelt. Nicht weniger als 6 Fahrabdiebe hatte er nach und nach entwendet, so aus Pulsnitz das vor dem Müllerischen Barbierladen stehende Rad des Gutsbesizers Seifert aus Friedersdorf und in Großhartau aus dem Hofe des Gasthofs „zum Rapphauer“ ein Rad, das einem Bädereigenen gehörte. Als Lohn für seine Findigkeit erhielt er 1 Jahr und 6 Monate Gefängnisstrafe von der Strafkammer zu Bautzen.  
Sitzung der 2. Strafkammer des Königl. Landgerichts in Bautzen, 3. Juli. Das Königl. Schöffengericht Pulsnitz verurteilte im Juni d. J. den bereits schon 31 mal vorbestraften, 1863 in Pirna gebornen Leinweber Paul Julius Süßmlich aus Dohna bei Pirna wegen Hattens zu 3 Wochen Haft und Ueberweisung der Landespolizeibehörde. Zwei Wochen Untersuchungshaft wurden ihm in Anrechnung gebracht. Während sich der Angeklagte der Haftstrafe unterwarf, legte er gegen das Urteil der Ueberweisung der Landespolizeibehörde rechtzeitig Be-

rufung ein. Ihm wurde zur Last gelegt, am 5. Juni d. J. in Pulsnitz um milde Gaben angesprochen zu haben. Das Berufsgericht änderte an dem erstinstanzlichen Urteil nichts, zumal der Angeklagte schon sehr oft wegen Bettelns vorbestraft ist. So hat denn der Angeklagte auch noch die Kosten seines Rechtsmittels zu tragen.

— HGK. Verküpfung von Kleie. Wie der Handels- und Gewerbekammer zu Bittau mitgeteilt worden ist, hat eine russische Getreidefirma in Bendzin in Russisch-Polen durch Vermittelung einer Firma in Eger 200 Htr. Roggenkleie nach Sachsen geliefert, durch deren Verfütterung die Tiere der betreffenden Abnehmer erkrankt sind. Die infolge dessen veranlassete chemische Untersuchung der Kleie ergab deren Verküpfung durch Zusatz von 9 % Gips. Da zu erwarten steht, daß die russische Firma noch weitere Geschäfte in Sachsen abgeschlossen hat und wahrscheinlich zum Schaden der Käufer noch abschließen wird, sieht sich die Handels- und Gewerbekammer veranlaßt, die Interessenten ihres Bezirkes hiervon zu unterrichten. Nähere Mitteilungen über die Namen der fraglichen Firmen sind auf dem Bureau der Kammer in Bittau, Bessingstraße 2c, zu erfahren.

— HK. Der Handels- und Gewerbekammer zu Bittau sind neuerlich vertrauliche Mitteilungen über mehrere bulgarische Firmen — in Barna und Kustschul — zugegangen, die für die nach diesen Plätzen exportierenden Fabrikanten und Händler von Interesse sein dürften. Nähere Angaben sind auf dem Bureau der Kammer, Bessingstraße 2c, erhältlich.

— Die Pilzsaison hat nach den warmen Gewitterregen der letzten Tage ihren Anfang genommen. Darum sei daran erinnert, daß es unklug ist, ja verboten ist, beim Sammeln die Pilze mit der Wurzel aus der Erde herauszureißen. Vielmehr müssen die Pilze vom Stock abgeschnitten werden. Ebenso unsinnig wie das rücksichtslose Herausreißen ist es, beim Suchen nach Pilzen den Moos- oder Waldboden mit einer Hacke oder dergleichen aufzuwühlen, da hierdurch die Pilzkeime vernichtet werden.

— Nachdem die Jagd auf Nutzwild im Königreich Sachsen seit dem 15. Mai infolge der Schonzeit vollkommen geruht hat und nur Schwarzwild, Raubjagetierte, sowie Raubvögel geschossen werden durften, ist am 1. Juli die Jagd wieder aufgegangen und zwar zunächst auf männliches Rot- und Damwild, auf Rehböcke und wilde Enten. Weibliches Rot- und Damwild, Wildkälber, Rebhühner, Auer-, Ferkel- und Haselhühner, sowie Schnepfen kommen erst vom 1. September ab zum Abschuß, während dies bei Hasen und Fasanen nur im Oktober, November, Dezember und Januar erlaubt ist. Die Schonzeit für Riden dauert vom 16. Oktober bis 15. Dezember, für Spießhühner vom 1. bis 31. Januar und die für Krammetsvögel vom 16. November bis Ende Februar, während Schmalriden und Rehkälber in Sachsen überhaupt nicht geschossen werden dürfen.

— Am Sonntag, den 9. Juli findet das Gruppenfängerfest der Gruppe Radberg des Sächsischen Sängerbundes in Großröhrsdorf statt. Das Fest wird auf dem herrlich gelegenen, von der Firma C. B. Großmann dalebst bereitwillig überlassenen Festplatz abgehalten. Es besteht in Musikvorträgen, Waffenschören und Einzelsängern der Gruppe angehörnden zwölf Bundesvereine. Der Beginn des Konzertes ist auf nachmittags 4 Uhr festgesetzt. Bei ungünstiger Witterung hat man den Saal des Niedergerichtshofes zur Abhaltung des Festes gewonnen. Nach Schluß des Konzertes ist ein Sängerkommers in Aussicht genommen.

Gersdorf. Frohgestimmte Sänger und Freunde des Gesanges werden nächsten Sonntag, den 9. Juli, in unfrem Orte Einkehr halten und die Bewohner werden denselben einen herrlichen Empfang und angenehmen Aufenthalt bereiten. Der 6. Kreis des Oberlausitzer Sängerbundes hält an diesem Tage sein Gesangsfest ab. Ein großes Konzert, beginnend nachmittags 4 Uhr, veranstalten die dem Kreis angehörenden Vereine nach dem geplanten Festzug. Musikvorträge werden abwechselnd mit Gesängen von Waffenschören